Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 67 (1989)
Heft: 2

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stimme der Veteranen

Tourenwoche Madésimo

vom 3. bis 10. September 1988

Seit Jahren war Madésimo im Gespräch. Wer aber kannte dieses Wandergebiet südlich des Splügenpasses? Einmal im Tourenprogramm, brachte es gleich 25 Kameraden auf die Beine. Initiant war Jakob Zgraggen, der die administrative Leitung übernahm. Madésimo liegt in Italien, am Fusse des durch seinen Piratensender bekannten Pizzo Groppera. Ein Platz mit täglich bis zu 15 000 Übernachtungen in der Hochsaison. Ende August waren alle Hotels geschlossen. Nur Signore Dante hielt sein Hotel Ferrè für uns eine Woche länger offen. Das Wetter war gut, nur eine frostige Bise machte uns zu schaffen. Das Tourengebiet des engen San-Giacomo-Tals haben wir beiderseits ausgiebig abgeklopft. Die Berggipfel lagen im allgemeinen ausser Reichweite. Im Durchschnitt waren wir täglich sechs bis sieben Stunden unterwegs, dabei immer von einem Ernst betreut. Ernst Affolter führte die normalen Gänger, Ernst Hartmann die rasanteren mit dem grösseren Aktionsradius. Ernst Aeschlimann bestieg mit fünf Mannen, darunter dem frischgebackenen Achtziger Därlig Hans, vom Splügenpass 2 113 m in vier Stunden 20 Minuten den 3 279 m hohen Pizzo Tambo. Eine bemerkenswerte Leistung. Als Einlauftour für alle bot sich der 1 850 m hohe Mottaccio an. Am zweiten Tag umrundeten wir den Lago di Spluga, die Schnellen mühten sich am Monte Cardine 2 467 m ab. Wir stellten bald fest, dass die Bergwege ausgesprochen rauh und steinig, die Gipfel unwegsam waren. Am dritten Tag fuhren wir im Kleinbus nach Isola 1253 m. Auf halber Strecke war die Strasse in die Tiefe gestürzt, weshalb wir über Campodolcino 1 100 m ausweichen mussten. Die vielen Galerien und Haarnadelkurven an senkrechter Felswand waren beeindruckend. Von Isola mit dem von Schwalben umschwirrten Campanile ging es steil hinauf zum Weiler Borghetto 1 897 m. Die Pressanten konnten vom Passo Balniscio 2 350 m noch einen Blick vom Misox erhaschen. Am vierten Tag wiederum hinunter in die Schlucht und dann über Fraciscio gäh hinauf zum herrlich gelegenen Rifugio Chiavennasco 2 039 m. Freundliche Bewohner bildeten zusammen mit Pferden, Kühen, bunt befleckten Schweinen, Enten, Hühnern, Truten, Hunden und Katzen überall harmonische Alpgemeinschaften. Die einfachen Häuser waren aus Stein gebaut und auch mit Steinplatten bedacht. Ein romantischer Höhenweg bis 2 228 m führte über Motta di sopra zurück ins Hotel. Am fünften Tag Aufstieg zum Rif. Betacchi am Lago Emet 2 196 m und zum Niemetpass 2 294 m mit den unzähligen Grenzsteinen. Die Klubhütten waren bewirtschaftet, die Bedienung freundlich. Am sechsten Tag Fahrt bis Starleggia 1 565 m auf der gegenüberliegenden Talseite und Aufstieg zum öden Lago Bianco 2 322 m. Am siebten Tag Wanderung über Fontana nach Motta di sotto und zu der das ganze Tal beherrschenden Madonna aus purem Gold. Darauf Erholung am Lago Azzurro und heim durch eine der erbarmungslos ausgeholzten Skischneisen. Ein Kränzchen sei Köbi Zgraggen gewunden, der die Woche so souverän dirigierte. Er durfte die Touren nicht mitmachen, weil ihm nach überstandener Krankheit noch Schonzeit verschrieben war. Ein besonderer Dank geht an seine liebe Frau Yolanda, die dafür sorgte, dass Köbi nicht über die Stränge schlug.

Vermerkt sei ferner, dass Madésimo zur Provinz Sondrio gehört und zwischen 1 512 und 1 797 zusammen mit dem ganzen Veltlin bündnerisches Untertanengebiet war. Das Joch war schwer und die Bevölkerung froh, die grausame Justiz loszuwerden. Wir wollen dem Gebietsverlust nicht nachtrauern, sind wir doch daran, das Veltlin liter- und zisternenweise zurückzuerobern. Wir sind der wichtigste

Abnehmer (98 Prozent) des exportierten Weines, immerhin jährlich etwa 60 000 Hektoliter! Albert Saxer

Subsektion Schwarzenburg

Touren für SAC und JO siehe Jahresprogramm
Tourenbesprechungen SAC im Restaurant «Bühl», jeweils 20.30 Uhr

März

3. Fr. Höck für **Schafharnisch–Mähre**
9. Do. **Seilhandhabung** und Höck für **Diablerets–Arpelistock–Wildhorn** 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
27. Mo. Ostermontag: **Niesen** mit Hans Riesen
Telefon 93 82 27; Anmeldung bis 23. März 1989; kein Höck (Karfreitag)
31. Fr. Höck für **Mont Rogneux**

April

14. Fr. Höck für **Albristhorn** und **Wetterhorn**
28. Fr. **Klettertraining am Schwarzwasser mit Höck für Auffahrtsskitouren Glarnerland** (bei Regenwetter Höck im Restaurant «Bühl»
Leiter: Thomas Peter, Tel. 93 15 89)

«Surprise»

21. Januar 1989 mit Hans Hostettler

Die traditionelle Mondscheintour wurde dieses Jahr ohne Schnee bei relativ warmer Witterung durchgeführt. Unter dem vielsagenden Titel «Surprise mit Guroch» gab es den ersten Apéro in Guggisberg, den zweiten auf dem Guggershörnli, den dritten in romantischer Umgebung im Spühlibach, und das späte Nachtessen wartete in der Alchenfuhren auf fünf SAC-ler, drei JOler sowie den Leiter. Im übrigen bestanden zwei JOler den Aufnahmetest in den SAC ganz knapp, waren sie doch in der Lage, mit einem weiteren JOler den dritten Apéro im Spühlibach zu organisieren. Leider hatten sie nicht an einen fälligen Imbiss gedacht. Enventuell gehörte aber der Hunger zu Gurochs Programm!? Die Surpriseteilnehmer danken Hans herzlich und versprechen, nächstes Jahr den Spazierstock von Fritz nicht mehr als «Markierstock» zu verwenden.
Fred

Ein besonderer Tag

Ein kalter Wind durchsaust meine Haare, und ein wunderbarer Sternenhimmel verspricht einen besonderen Tag. Im eben hinter mir gelassenen Bergsattel glaube ich den hellen Schein eines lodernden Feuers zu sehen; glühend rot erscheint da ein kleiner Teil des Horizonts. Noch ist sich mein Herz des wunderbaren Naturschauspiels nicht bewusst, noch drückt der gestrige Nebeltag auf meine Schultern.
Weit hinten beginnt die aufgehende Sonne die mächtigen Gletscher der hohen Alpen zu färben. Die letzten Wolken lösen sich auf, die Sterne beugen sich dem Hell der eindringenden Wärmequelle.
Langsam beginnt mein Herz warm zu werden, immer weniger sorgenvolle Gedanken bemächtigen sich meiner Sinne – des Esels Last wird leichter.
Auf dem Gipfel liegend, lasse ich alles in mich eindringen. Jeden einzelnen Sonnenstrahl glaube ich zu fühlen. Die Erschöpfung schwindet, Tränen glitzern auf meinen Wangen, ich bin glücklich. mct

Gezielte Werbung in den Clubnachrichten des SAC